

Kommunalwahl am 11. September

Wählen Sie GRÜN!

**BESSER
ZUSAMMEN**

GRÜN für



- **den Rat der Stadt**
- **die Göttinger Ortsräte**
- **den Göttinger Kreistag**

Inklusion und Teilhabe, soziale Gerechtigkeit und Bildung, Umwelt und Klimaschutz - dafür setzen wir uns ein und werben um Ihre Stimme bei dieser Wahl.

Bei der Kommunalwahl 2011 erhielten wir GRÜNEN in Göttingen 27,9 Prozent der Stimmen und zogen mit 13 Mandaten erstmals als zweitstärkste Kraft in den Rat ein. Seither gestalten wir im Bündnis mit der SPD nachhaltige Stadtpolitik.

An diesen Erfolg möchten wir mit Ihrer Hilfe anknüpfen.



Unsere Kandidat*innen für den Rat: Thomas Harms, Ernst Gottwald, Maria Gerl-Plein, Harald Wiedemann, Uli Holfleisch, Mehmet Tugcu, Suse Stobbe, Dagmar Sakowsky, Horst Roth, Regina Meyer, Kerstin Sennekamp, Rolf Becker, Yonas Schiferau, Sabine Morgenroth

GRÜNE POLITIK FÜR GÖTTINGEN



Willkommenskultur

Wir möchten in unserer traditionsreichen weltoffenen Universitätsstadt eine Kultur fördern, die „ja“ sagt zu den Menschen und Geflüchtete willkommen heißt. Wir sehen Vielfalt als Chance und setzen auf Inklusion und Chancengerechtigkeit statt auf Zurückweisung. Unser Ziel ist eine „abschiebefreie Stadt“, die „Fremden“ das Ankommen so leicht wie möglich macht - in beiderseitigem Bemühen, mit Neugier und Respekt.

Soziale Gerechtigkeit durch Bildungsgerechtigkeit und Inklusion

Sozialpolitisch hat die Kommune v.a. Zugriff auf den Bildungsbereich. Wir setzen uns für eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und langes gemeinsames Lernen ein - gegen frühe Differenzierung nach Leistung. Gelingen kann dies v.a. an unseren hervorragenden Krippen, Kitas, Ganztagsgrundschulen und Gesamtschulen. Wir möchten sie zu Zentren in den Stadtteilen machen. Die VHS möchten wir stärken und bei der Beschäftigungsförderung setzen wir - soweit gesetzlich und finanziell möglich - auf Service statt auf Sanktionen und Kontrolle.

Flächen- und Wohnungspolitik - bezahlbar, sozial, ökologisch

Um Wohnungsnot und hohen Mieten zu begegnen, möchten wir bauen - bezahlbar, sozial und ökologisch. Statt auf Zersiedelung setzen wir auf eine kompakte Stadt der kurzen Wege in der wir die autogerechte Trennung von Arbeit, Wohnen und Freizeit aufheben möchten. Wir fördern Baugruppen und setzen auf integrierte Quartiere mit hoher Aufenthaltsqualität.

Verkehr - klimafreundlich und sozialverträglich

Für uns gehen Klimaschutz, Lärm- und Emissionsschutz, Unfallprävention und sozialverträgliche Mobilität Hand in Hand. Wir setzen auf Fußgängerverkehr und den ÖPNV (Rad, Bus, Bahn) und fördern zukunftsweisende Konzepte wie E-Mobilität und Car-Sharing. Vor allem durch „Shared Space“ wollen wir die Aufenthaltsqualität an Straßen systematisch verbessern.

Umweltschutz - hier sind wir konservativ!

Ziel ist der pflegende Erhalt unserer Grünflächen und die Minimierung des Flächenverbrauchs (u.a. Grüngürtel statt Golfplatz). Daher setzt unsere Wirtschaftsförderung auf wissenschaftsnahe Ausgründungen und Gesundheitsdienstleister statt auf flächenintensive Logistik. Auf ländlichen Flächen fordern wir den Verzicht auf Biozide (u.a. Glyphosat) und Vorrang für Solidarische Landwirtschaft. Und im Bratental möchten wir ein neues NSG einrichten.

Kulturförderung - im Großen wie im Kleinen

Die in Planung befindlichen Großprojekte (KuQua, Museum, Forum Wissenschaft) möchten wir - so weit finanziell möglich - umsetzen, ohne die bestehenden kleineren Projekte zu gefährden. Ein politischer Spagat, der Fingerspitzengefühl erfordert. Projekte, die sich kulturelle Teilhabe und Innovationen zum Ziel setzen, werden wir besonders unterstützen.

Digitaler Wandel - transparent, demokratisch, einfach praktisch

Wir wollen die Möglichkeiten des Internets nutzen, um Politik transparent, serviceorientiert und bürgernah zu gestalten. Viele Behördengänge und z.T. auch demokratische Teilhabe lassen sich digital gut organisieren. Auch Green IT und freier W-Lan-Zugang sind GRÜNE Ziele.

Unterstützung des Ehrenamts

Wir sind dankbar für die Arbeit die von Organisationen, Vereinen und Privatpersonen geleistet wird. Als ehrenamtliche Ratsmitglieder möchten wir die Unterstützung der Stadt für Ehrenamtliche professioneller organisieren. Hier sehen wir ein großes gesellschaftliches Potenzial!